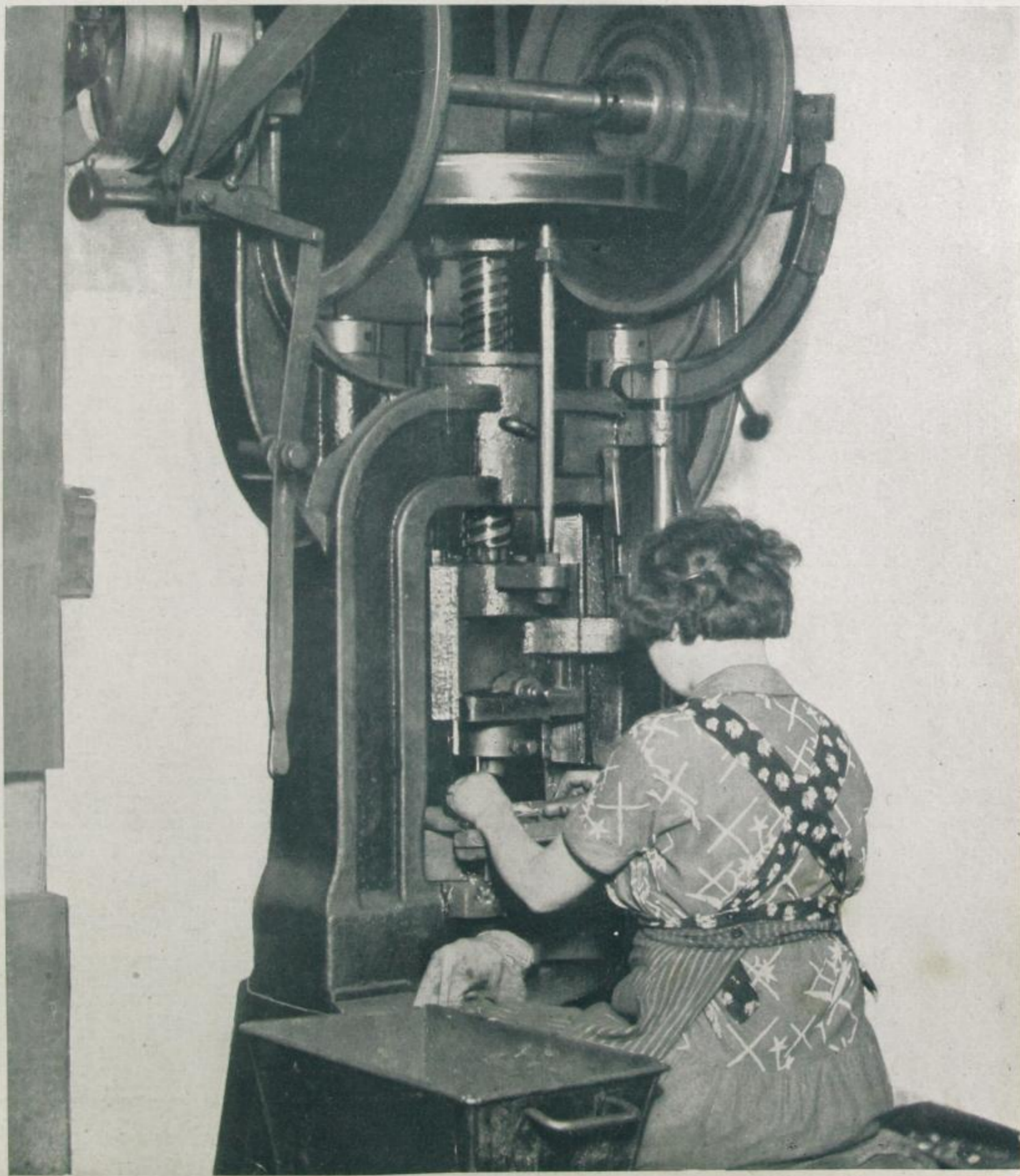


Der Arbeiter-^{Wochen} Fotograf

Berlin, Dezember 1927

II. Jahrgang, Nr. 4 / Preis 30 Pf.



Aus dem Inhalt der Nummer 4

Die Arbeiter-Fotografenbewegung auf dem Balkan
 Die Naturfreunde und wir
 Die Trockenplatte und ihre Herstellung
 Einige Regeln für das Entwickeln
 Büchermarkt
 Zur allgemeinen Kritik
 Bilderkritik
 Fragekasten
 Hochglanzbilder
 Mitteilungen der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen
 Ortsgruppenberichte

Zuschriften für die Vereinigung sind an das Reichssekretariat,
 Einsendungen von Artikeln und Bildern an die Redaktion,
 beide Berlin W 8, Wilhelmstraße 48, zu richten

**Photo²
Apparate**

sowie alle
 Photo-Artikel
 kaufen Sie stets vorteilhaft
 in unserer umfangreichen
 Spezial-Abteilung
 im 2. Stock

Photo-Arbeiten
 aller Art innerhalb
 24 Stunden beste Aus-
 führung, mäßige Preise

**KARSTADT &
MONCKEBERGSTRASSE
HAMBURG**

In jeder Fotohandlung

muß die Zeitschrift „Der Arbeiter-
 Fotograf“ ausliegen und käuflich
 sein. Man verlange Probenummern

Ihren
 Foto-Bedarf
 decken Sie vorteilhaft bei
Optiker Schlöttgen
 Remscheid : Alleestr. 41

**Foto-Apparate
 u. Bedarfsartikel**
Optiker Kind
 Remscheid, Elberfelder Str. 3

**Lombert-
 Platten**
 haben Weltruf!

Generalvertretung:

Max Kaesehagen, Berlin

Calvinstraße 11

Fernsprecher: Moabit 2430 / Postscheckkonto Berlin 43732

Zu beziehen durch die Foto-Handlungen
 Bezugsquellen werden nachgewiesen

Dr. E. Vogels Taschenbuch der Photographie

Ein weitverbreiteter, vorzüglicher Leitfaden für Anfänger und Fortgeschrittene

Bearbeitet von Karl Weiß

39. verbesserte Auflage, 246. bis 260. Tausend

Geb. 2,80 RM. und Porto 0,30 RM.

Vogels Taschenbuch vereint in sich eine elementare Darstellung des photographischen Werdegangs und aller hiermit verbundenen Vorgänge, Handgriffe und Maßnahmen mit spezielleren Vorschriften, deren Kenntnis für die praktische Arbeit unerlässlich ist. Es dient also auch über die ersten Anfänge hinaus als ein reichhaltiges Nachschlagewerk für den fortgeschrittenen Photographen. Durch deutliche Unterschiede im Druck ist das hervorgehoben, was der Anfänger zunächst unbedingt wissen muß; er wird also nicht durch die Fülle des Gebotenen verwirrt, sondern erhält klare, einfache Richtlinien. Ist er über die Anfängerperiode hinaus, werden ihm die anderen Teile des Buches, die er dann lesen mag, eine Fülle von Kenntnissen und Anregungen vermitteln

Zu beziehen durch

Element-Verlag, Berlin C 2
 Burgstraße 30

Emmerich Licht

Spezialhaus für moderne Augen-Optik und Amateur-Fotografie
 Charlottenburg 1, Wilmersdorfer Straße 163

Meine Spezialplatte 9x12 „Gelbsiegel“ Extra-Rapid p. Dtzd. 1.75 Mk. Optea-Kamera 9x12, F. 8 mit 3 Kassetten Mk. 20,50. Neuzeitl. eingericht. Laboratorium f. sämtl. Foto-Arbeiten, wie Entw., Kop. etc.

Der Arbeiter-Fotograf

Offizielles Organ der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands

Die Arbeiter-Fotografenbewegung auf dem Balkan

Auf verschiedenen Wegen sind uns vom Balkan Bilder und der nachfolgende Artikel zugegangen. Aus einem Begleitschreiben ist zu ersehen, daß bereits früher zahlreiche Fotos gesandt wurden, die aber anscheinend von den Zensurbehörden beschlagnahmt wurden, da sie nicht ankamen. Die energische Tätigkeit unserer Balkan-Genossen muß intensiv unterstützt werden, denn gerade in diesen Ländern, wo jede andere politische oder gewerkschaftliche Organisation unterdrückt ist, können Arbeiter-Fotografen hervorragende Pionierarbeit leisten.

meraden in Rumänien und Jugoslawien, die mit einer heldenhaften Aufopferung die ersten Aktionen eingeleitet haben. So bestehen jetzt bereits in Rumänien aktive Arbeiter-Fotoklubs, die in erster Reihe in den fortgeschrittenen Industriestädten Siebenbürgens und Banats gegründet wurden.

Besonders unsere Kameraden in Cluj sind eifrig bei der Arbeit; sie hatten eine prächtige Fotoausstellung organisiert, die allerdings eine Anzahl von Opfern kostete, denn nach fünf-

Von einer organisatorisch zusammengefaßten

Bewegung der Arbeiter-Fotografen auf dem Balkan kann erst seit einigen Monaten gesprochen werden, da bisher alle wie immer gearteten Versuche von der Polizei mit den Mitteln schärfsten Terrors unterdrückt wurden.

Wo man Arbeiter arretiert, vor das Militärgericht schleppt und zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt, da in ihren Bibliotheken Bücher von Marx und Engels gefunden werden — ist es kein Wunder, wenn Arbeiter-Fotografen als „unverläßliche Elemente“ behandelt werden.

Um so größer ist das Verdienst unserer Ka-



Gendarmen überwachen den rumänischen Arbeiter-Fotoklub aus Cluj auf einem Ausfluge. (Die Aufnahme ist nicht gut, denn sie wurde aus einem Versteck gemacht)

tägiger Ruhe wurde die ganze Leitung unserer Arbeiter-Fotografen in Cluj vom Militärgericht festgenommen und unter dem kindischen Vorwand, daß sie „bolschewistische Propaganda“ entfaltet hätten, unter Anklage gestellt. Trotzdem sind unsere Kameraden erneut

dabei, diese Ausstellung auch in den übrigen Industriezentren zu wiederholen.

Die Arbeiter-Fotobewegung nimmt immer größere Ausdehnung an. Wenn es auch noch an entsprechenden Apparaten, an technischer Ausrüstung und vor allem an Bewegungsfreiheit mangelt, so machen die Balkan-Kameraden doch gute Fortschritte und erwecken das Inter-

FOTO-JANSEN

Spezialhaus für Foto Bedarf
Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 23

Gegen Vorzeigung dieses Inserates gewähren wir auf **Foja-Artikel** 5% Rabatt



Strafienhändler in Bukarest

esse von großen, bisher fernstehenden werktätigen Massen für die Sache. Die Erfolge zeigen sich auch in der Annäherung zwischen Arbeiterschaft und Bauerntum, die in diesen primitiven Terrorländern bisher voneinander getrennt waren. Wir hoffen, in nächster Zukunft über eine weitere positive Entwicklung aus Rumänien berichten zu können.

Was Jugoslawien betrifft, so arbeiten dort unsere Freunde noch in losen Organisationen. Trotzdem wurden schon eine Anzahl Fotografien von ihnen in Arbeiter-Presseorganen und Kalendern veröffentlicht. Gegenwärtig arbeitet man daran, die Verbindung mit den ausländischen Arbeiter-Fotokreisen aufzunehmen.

In dem von Arbeiter- und Bauernblut besudelten Bulgarien wurden bisher auch die bescheidensten Versuche unserer Kameraden, sich zusammenzuschließen, im Keim erstickt.

Zusammenfassend können wir feststellen, daß trotz größter Hindernisse die ersten und schwersten Schritte bereits hinter uns liegen, und wir sprechen die Hoffnung aus, daß die Arbeiter-Fotobewegung auch in diesen Ländern des weißen Terrors zum vollen Erfolge führen wird.

L. K.

Die Naturfreunde und wir

Im Oktober-Heft gaben wir einer Zuschrift aus Leipzig Raum, in der die Reichs-Fotokonferenz der Naturfreunde behandelt wurde. Wie in der „Leipziger Volkszeitung“ wurde der gleiche Angriff auf unsere Vereinigung auch in anderen Arbeiterzeitungen geführt. — In der Zeitschrift „Aufstieg, Nachrichten der Naturfreunde, Gau Württemberg“, ist im Oktober-Heft nun unter der Überschrift „Was fotografieren wir?“ ein Artikel erschienen, der grundsätzlich zu den Aufgaben der Fotosektionen der Naturfreunde und gleichzeitig auch zur Existenzberechtigung der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Stellung nimmt. Wir drucken nachstehend den wichtigsten Teil aus dem Artikel ab und geben der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Standpunkt bald von allen Arbeiter-Amateurfotografen geteilt werden möge.

*

„Die Fotosektionen der Naturfreunde z. B. sind die wichtigste Propagandatruppe für die Sache der Naturfreunde. Sie können und müssen das Leben innerhalb der Organisation, die Wanderungen und Veranstaltungen zeigen; das Netz der

Häuser und Hütten ist Zeuge einer Aufbauarbeit im sozialistischen Geiste, die im Bilde am besten vor Augen geführt werden kann. Propagieren wir für jene Häuser, indem wir die Wandergebiete zeigen, die mit diesen Häusern erschlossen wurden. Es werden keine nichtssagenden Landschaftsaufnahmen sein, sondern der Anreiz, die Aufforderung, durch Wanderungen Kraft für den Alltag zu schöpfen. . . .“

„Die Popularisierung der Fotografie ist auch



Primitive Arbeitsmethoden siebenbürgischer Goldwäscher

die Grundlage für eine neue Organisation innerhalb der Arbeiterbewegung geworden: Die Vereinigung der Arbeiter-Fotografen. Sie ist keine Konkurrenzorganisation zu den Fotosektionen, im Gegenteil, die Aufgaben, die sie sich im Dienste des Klassenkampfes stellt, bedingen, daß die Arbeiter-Fotografen die Freunde aller proletarischen Organisationen sind. Wie die Fotosektionen bedacht sind, Bildmaterial über die Naturfreundebewegung zu sammeln, Dokumente für die Entwicklung der Organisation zu schaffen, so wollen die Arbeiter-Fotografen die Geschichtsschreiber der Arbeiterbewegung überhaupt sein. Sie sind die Organisation der Fotokorrespondenten, die statt Berichte ihre Aufnahmen an die Arbeiterpresse schicken, die an Stelle des subjektiv geschriebenen Berichts die objektive fotografische Aufnahme setzen. Sie wollen eine soziale Aufgabe innerhalb der Arbeiterklasse lösen, so wie die Fotosektionen ihre Aufgaben innerhalb der Naturfreunde lösen. Schon heute haben die Arbeiter-Fotografen ihre Organisation international so weit aufgebaut, daß keine Demonstration, kein Festtag, keine Feierstunde und kein Gedenktag der Arbeiterschaft in vielen Städten vergeht, ohne daß Arbeiter-Fotografen Zeugnis und Bild davon fertigten. Und immer größer wird der Anteil der Bilder, die Arbeiter-Fotografen für die illustrierten Zeitungen der Arbeiterschaft stellen. Um die soziale Lage der Arbeiterschaft, ihr Leben im Betriebe, auf der Straße, in den Organisationen zu zeigen, sind Klassenangehörige, Arbeiter-Fotografen notwendig. Nur sie kennen den ganzen proletarischen Lebenskreis so genau, daß ihre Bilder Anklage



„Wohnungen“ armer rumänischer Bauern

und Protest sein können. Die Geschichte des Proletariats kann nur das Proletariat selbst schreiben und auch das Gesicht des Proletariats zeigt sich nur dem Arbeiter selbst in seinem ganzen Schmerz und in seiner ganzen heroischen Leidenschaft.

Der Zweck des Artikels soll sein, dem Anfänger unter uns grundsätzlich Klarheit zu geben auf seine Frage: „Was fotografiere ich?“ Der Artikel hat aber auch den Zweck, für eine freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Fotosektion der Naturfreunde und Arbeiter-Fotografen zu werben. In der letzten Zeit wurden die sozialen Aufgaben der Fotosektionen von leitenden Stellen unterstrichen. Dies ist im Sinne einer engen Zusammenarbeit, eines Erfahrungsaustausches zu begrüßen. Der Arbeiter-Fotograf wird immer gern die Gelegenheit ergreifen, mit dem Naturfreund hinauszuwandern und Geschautes in Bilder sozialen Inhalts umzuwandeln. Aber auch der Naturfreund wird gern neben dem Arbeiter-Fotograf stehen, wenn dieser als Zeuge der machtvollen Kampfausprägungen der Arbeiterschaft diese in seinem Bilde festhält und so mitschreibt an der Kampfschrift des modernen Proletariats.“



Neue Siedlung in Senta

Die Trockenplatte und ihre Herstellung

Von Dr. P. Martell

Bevor wir auf die moderne Herstellung der Trockenplatte näher eingehen, wollen wir kurz einige geschichtliche Daten der ersten Versuche und Verfahren vorausschicken. Mit zu den ältesten Verfahren gehört das von Taupenot aus dem Jahre 1855, der eine im Silbernitrat-Bad empfindlich gemachte Jod-Brom-Kollodiumschicht wusch und danach einen Eiweißüberzug erhielt. Nachdem die trockenen Platten wieder in ein Silberbad gebracht und einem nochmaligen Trockenprozeß unterzogen worden waren, galten sie als gebrauchsfertig und wiesen so eine Lebensdauer von einigen Wochen unter Erzielung recht guter Ergebnisse auf. Schon ein Jahr später, im Jahre 1856, wurden von Hill Norris in England Platten hergestellt, deren empfindliche Schicht nach dem nassem Kollodium-Verfahren erzeugt wurde. Diese Versuche wurden weiter vervollkommen; man versuchte an Stelle der Gelatine-lösung durch Verwendung von Kaffee, Tee, Morphinum, Bier und Tannin bessere Ergebnisse zu erzielen. Besonders das letztere erfreute sich bald eines gewissen Rufes, worüber die im Jahre 1861 von Major Russel erfundene Tannin-Trockenplatte Zeugnis ablegte. Ein außerordentlich stark empfundener Mangel dieser Platten war ihre übergroße Unempfindlichkeit. Als Beispiel sei erwähnt, daß bei einer im Jahre 1872 stattgefundenen Forschungsreise eine anderthalb Stunden währende Exponierung der Tannin-Trockenplatten bei Sonnenlicht notwendig war, um eine brauchbare Bildwirkung zu erzielen.

Der Grundbestandteil der modernen Trockenplatte ist das Bromsilber, das in äußerst fein verteilter Form, die man mit dem chemischen Ausdruck Emulsion bezeichnet, in eine Gelatineschicht eingelagert ist. Seiner chemischen Zusammensetzung nach ist das Bromsilber ein verhältnismäßig einfacher Körper mit der Formel $Ag Br$. Im Handel finden wir das Bromsilber in den verschiedensten Formen, nämlich körnig, flockenartig und pulverig von weißer bis gelber Farbe. Die lichtempfind-

lichste Art des Bromsilbers ist die körnige gelblich-weiße, die aus diesem Grunde auch zur Herstellung der Trockenplatte dient. Das fabrikmäßige Verfahren zur Emulsion geht etwa folgendermaßen vor sich: Zunächst wird das Feinsilber in Salpetersäure restlos aufgelöst. Im Handel findet sich das Feinsilber unter der Bezeichnung Granneln, kleine, unregelmäßig gebildete Silberkügelchen von mehr oder weniger großem Glanz. Nach der Auflösung der Granneln in Salpetersäure wird diese eingedampft; als Rückstand verbleibt dann salpetersaures Silbersalz in Form von hellglänzenden Kristallen, die mit als die Hauptbestandteile der Bromsilbergelatine

anzusehen sind; nunmehr findet eine Prüfung der einzelnen Materialien, wie Silber, Jod, Bromsalze und Gelatine im Laboratorium statt. Gleichzeitig werden die einzelnen Bestandteile gewogen und im richtigen Verhältnis in die zahlreichen Mischgefäße verteilt. Man benutzte im Anfang der Entwicklung für diesen Zweck entweder rein-silberne, zum mindesten aber stark versilberte Gefäße. Heute ist man hiervon fast gänzlich abgekommen und



Arbeiter am Ziegeleibagger

E. H., Berlin

werden in den größeren Betrieben allgemein Steingut- und Porzellangefäße in Anwendung gebracht. Bei rotem Licht findet dann im Misch- und Kochraume die Vermischung der verschiedensten Emulsionsbestandteile statt, die in Behältern von großen Ausmaßen durch Wasserdampf oder heiße Luft für eine bestimmte Zeit auf der gleichen Temperatur gehalten und verteilt werden. Sobald dieser Arbeitsvorgang beendet ist, wird die Emulsion in besonderen Kühlräumen zum Erkalten und Erstarren gebracht. Infolge der außerordentlich schlechten Luft in den Mischräumen muß durch ständige Ventilatoren ein ständiger Luftausgleich stattfinden. Nach der vollkommenen Erstarrung der Emulsion wird diese unter hydraulischem Druck durch die Nudelmachine getrieben, und zwar mit dem Zweck, die überschüssigen Bromsalze und die durch die Umsetzung von Bromsalz und Silbernitrat entstandenen Nitratsalze

Nobistor - Fotohaus



Drogerie



Herm. Thönebe / Hamburg 4 / Reeperbahn 164

Marken-Foto-Apparate!

Zeiß-Ikon / Voigtländer / Agfa / Orion / Welta / Kodak

Denkbar größte Auswahl. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen! Sämtl. Foto-Bedarfsartikel

Auf Wunsch Ratenzahlung ohne Aufschlag. $\frac{1}{3}$ Anz., Rest 3—6 Monatsraten

zu entfernen. Durch die Zerteilung der Emulsion in die sogenannten Nudeln, die man mehrere Stunden von fließendem Wasser sorgfältig bespülen läßt, findet auch in der Tat eine vollkommene Beseitigung der unerwünschten Bestandteile statt. Da die Größe und das sorgfältige Auswaschen der Nudeln ein Hauptfaktor für die spätere einwandfreie Beschaffenheit der Emulsion darstellt, wird diese Arbeit mit besonderer Sorgfalt ausgeführt. Sobald die „Nudeln“ ausreichend gespült worden sind, läßt man sie vollständig abtropfen und durch eine höhere Temperatur auflösen, wodurch sie für den eigentlichen Gießprozeß verwendungsfähig sind.

Auch der Schichtträger der Emulsion, der entweder aus Papier, Zelluloid oder Glas besteht, bedarf vor dem Aufguß der Emulsion einer besonderen Vorbereitung. Von den drei genannten Schichtträgern erfreut sich ohne

Frage das Glas der größten Beliebtheit. Das für fotografische Zwecke verwandte Glas muß sich selbstverständlich durch einwandfreie Beschaffenheit und besondere Güte auszeichnen. Zunächst darf das Glas keine Blasen oder irgendwelche Verunreinigungen aufweisen; es muß farblos und nach Möglichkeit plan sein. Auch spröde Beschaffenheit und ungleichmäßige Dicke machen das Glas als Schichtträger für die Emulsion ungeeignet. Noch vor nicht allzulanger Zeit wurden

diese Anforderungen von der deutschen Glasindustrie nicht völlig erfüllt, so daß man auf ausländische Fabrikate, besonders englische und belgische, zurückgreifen mußte. Heute hat sich jedoch die einheimische Glashüttentechnik derart vervollkommen, daß wir von ausländischen Lieferungen durchaus unabhängig geworden sind. Im Größenverhältnis am besten geeignet sind die Gläser von der doppelten bis achtfachen Größe des gewöhnlichen Plattenformats. Größere Abmessungen des Glases sind nicht zu empfehlen, da das Glas dann meist etwas gebogen ist, was beim Gießen der Platte eine ungleichmäßige Schicht zur Folge haben würde. Entweder erhält alsdann der Rand oder die Mitte zu viel Emulsion. Das Schneiden der Gläser erfolgt auf besonderen mit Maßeinteilung versehenen Brettern. Da durch das Schneiden zahlreiche Glassplitter entstehen, die das Glas in seiner glatten Beschaffenheit gefährden,

werden die Scheiben nicht unmittelbar auf dem Brett geschnitten, sondern auf abgerundeten Leisten, die ausreichenden Zwischenraum gewährleisten und jede Beschädigung des Glases unmöglich machen. Das Schneiden erfolgt mit dem allgemein üblichen Glaserdiamanten. Auch die fertigen Platten werden nach dem gleichen Prinzip geschnitten, nur liegt die Schicht nach unten und nur an einer Stelle auf der Leiste, um Beschädigungen unmöglich zu machen. Nach dem Schneiden bedürfen die Glasplatten einer gründlichen Reinigung, die in der Glaswaschmaschine ausgeführt wird. Zunächst werden durch eine heiße Sodalösung die etwa vorhandenen Schmutzteilchen aufgelöst und durch rotierende Walzenbürsten unter ständiger Wasserbespülung beseitigt. Das jetzt vollkommen gesäuberte Glas wird auf Transportbändern weitergeleitet, wobei die anhaftenden

Wassermengen durch Walzenvorrichtungen beseitigt werden. Um das Haften der Emulsion zu erleichtern, werden die Glasplatten durch eine besondere Vorrichtung mit einem außerordentlich

feinen Gelatineunterguß versehen und dann in einen Trockenkanal gebracht, der durch einen Exhaustor ständig mit heißer Luft versorgt wird. Sobald die Gläser den Trockenkanal verlassen haben, werden sie zu der Gießmaschine gebracht, in der die Emulsion

zum Guß bereitgehalten wird. Mit einer Temperatur von ca. 30 Grad Celsius wird die Emulsion auf die Glasplatten gebracht, die auf einem Band unter der Gießvorrichtung vorbeigeleitet werden. Da man großen Wert auf eine gleichmäßige Verteilung der Emulsion auf den einzelnen Gläsern legen muß, läßt man die Platten über ein Warmwasserbecken hinwegziehen, bevor sie auf das eigentliche Kühltuch kommen. Durch die hier herrschende kalte Temperatur und den ständig währenden Luftzug findet in kurzer Zeit eine Erstarrung der Masse statt, so daß die Platte mit einer erstarrten, aber noch nicht getrockneten Bromsilbergelatinehaut in den Trockenraum gelangt. Die hier herrschende Temperatur wird ständig auf einer gleichmäßigen Höhe gehalten, ebenso wird durch eine besondere Vorrichtung für eine regelmäßige Erneuerung der Luft gesorgt, um eine sachgemäße Trocknung zu gewährleisten. Die getrockneten



Ungesunde Arbeit

R. P., Dresden

Rothenburgsort

Billh. Brückenstraße 84

Fotoarbeiten aller Art
Apparate in groß. Auswahl

Foto - Haus
Hanns Sanow

Fuhlsbüttel

Erdkampweg 55

Fachmännische Auskunft

Kostenloser Unterricht

Zahlungserleichterung



Madison Street in Chicago F. K., Chicago

Platten werden in einer bestimmten Anzahl auf Kästen gesetzt, die durch besondere Vorrichtungen in den Schneide- und Packraum befördert werden. Das Schneiden der Platten setzt große Übung und Erfahrung voraus, da schon eine geringe Abweichung eine unregelmäßige Teilung der Hälften verursacht, ein Übelstand, der sich später beim Einstecken der Platten in die Kassetten sehr unangenehm bemerkbar macht. Aus dem Schneidesaal gelangen die Platten in den Packsaal, wo sie nochmals auf ihre Regelmäßigkeit in der Größe geprüft werden. Schließlich werden je sechs Platten in schwarzes Papier verpackt, um dann bei Tageslicht ihre eigentliche Verpackung in Kartons zu erhalten. Auch die Feststellung, bis zu welchem Maße sich die Platten schleierfrei entwickeln lassen, gehört zu den Aufgaben des prüfenden Laboratoriums. Eine Platte gilt als schleierfrei, sobald sie keine Graufärbung beim Entwickeln aufweist. Die Lichtempfindlichkeit einer Trockenplatte wird durch Zahlen näher bestimmt, eine Aufgabe, mit der sich die Sensitometrie befaßt. So zählt die Trockenplatte zu einem der stärksten Fundamente der modernen Fotografie, hervorgegangen aus einem Jahrzehnt langen geschichtlichen Werdegang.

Einige Regeln für das Entwickeln

Von Prof. Dr. Neugebauer

Richtig entwickeln heißt: 1. Den Endzweck eines guten Negativs allein durch den Entwicklungsprozeß zu erreichen und Abschwächen oder Verstärken nur als Notbehelf für Ausnahmefälle zu betrachten.

2. Man gewöhne sich daran, mit zwei verschiedenen Entwicklern zu arbeiten: mit einem langsamen Entwickler für Platten und einem Rapidentwickler (Metol-Hydrochinon) für Papiere sowie für kurze Momentaufnahmen.

3. Die Sicherheit des Arbeitens hängt von der Helligkeit des Dunkelkammerlichtes ab; je heller das Licht, um so besser die Resultate. Man mache sich daher die Vorteile des Desensitierens und heller Dunkelkammerfilter zunutze.

4. Belichtungsfehler werden durch Beobachten der Zeit erkannt, nach welcher in einem Entwickler von normaler Stärke die ersten Bildspuren erscheinen; die Länge dieser Zeit muß durch Erfahrung gelernt werden. Früheres Erscheinen zeigt Überbelichtung, späteres Unterbelichtung an. Die Beobachtung der Zeit ist nur bei langsamen Entwicklern sicher; bei Rapidentwicklern schießt das Bild zu schnell heraus. Um das Erscheinen des Bildes bei hellem Lichte beobachten zu können, ist die Desensitierung durch Vorbad am vorteilhaftesten; wird der desensitierende Stoff dem Entwickler selbst zugesetzt, so muß der Anfang der Entwicklung bei rotem Licht erfolgen, womit der Hauptvorteil der Desensitierung fortfällt.

5. Die Ausgleichung von Belichtungsfehlern erfolgt nach folgendem Entwicklungsschema:

I. Entwickler in einer Lösung.

- a) Normal belichtet: Normale Verdünnung.
- b) Überbelichtet: Geringere Verdünnung, Bromkalium, Abkühlen.
- c) Unterbelichtet: Stärkere Verdünnung, kein Bromkalium, Anwärmen.

II. Entwickler in getrennten Lösungen.

- a) Normal belichtet: Normale Zusammensetzung.
- b) Überbelichtet: Weniger Alkali, weniger Wasser, Bromkalium, Abkühlen.
- c) Unterbelichtet: Mehr Alkali, mehr Wasser, kein Bromkalium, Anwärmen.

Bei Überbelichtung muß so lange entwickelt werden, bis die Platte übermäßig stark gedeckt ist, damit durch nachfolgendes Abschwächen in einem die Kontraste steigernden Abschwächer die Flauheit beseitigt werden kann.

Unterbelichtete Platten sind im Gegensatz dazu hart. Durch langsames Entwickeln in dünnem Entwickler muß deshalb verhindert werden, daß die Lichter zu kräftige Deckung erhalten.

Zweckmäßig ist es, für die drei Fälle a, b, c je eine Schale mit entsprechend abgestimmtem Entwickler bereitzuhalten. Die Entwicklung beginnt in Schale a für

Entnommen mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers: „Rezept-Handbuch des Amateur-Fotografen“, Verlag Guido Hackebeil A.-G., Berlin S 14.

Gelegenheitskäufe in Fotoapparaten, Feldstechern und Zubehör
Der weiteste Weg lohnt

Foto-Kurina
 BERLIN W 35, Potsdamer Str. 46

normale Belichtung und wird bei Erkennen eines Belichtungsfehlers in Schale b (für Überbelichtung) oder c (für Unterbelichtung) fortgesetzt.

6. Bei richtiger Belichtung läßt sich der Charakter des Negativs durch die Art der Entwicklung beeinflussen:

- a) Kräftiges Negativ: Weniger Wasser.
- b) Weiches Negativ: Mehr Wasser oder noch besser: die Pottasche durch gleiche Menge Soda ersetzen.

Aufnahmen mit starken Lichtgegensätzen neigen zur Härte und müssen daher stets weich entwickelt werden (sehr gut mit Glycin — Soda). Bei sehr großen Lichtkontrasten sind die Spezialentwickler Neol oder Tetenal-Ausgleich-Entwickler anzuwenden.

7. Die Kraft der Deckung ist stets in Durchsicht gegen das Licht zu beurteilen. Man beachte dabei, daß die Schwärzung infolge des nicht reduzierten Bromsilbers im roten Lichte kräftiger erscheint, als sie in Wirklichkeit ist. Lichthofschutz täuscht besonders leicht gute Deckung vor.

Die Regel, daß die Platte fertig entwickelt sei, wenn das Bild auf der Glasseite durchkommt, trifft nur bei dick gegossenen Platten einigermaßen zu. Bei dünnen (z. B. Diapositiven) versagt sie.

Platten, die nicht desensitiert sind, müssen bei Betrachtung mit der Schicht gegen die Lampe gehalten werden, weil sonst an der Glasseite ein Schleier entstehen kann.

8. Die Zahl, mit welcher man die bis zum Erscheinen der ersten Bildspuren verfllossene Zeit multiplizieren muß, um die zur Beendigung der Entwicklung erforderliche Zeit zu erhalten, wird Entwicklungsfaktor genannt. Diese Faktoren sind für die verschiedenen Entwickler verschieden groß, und zwar um so größer, je rapider der Entwickler ist.

Diese Methode, lediglich nach der Uhr zu entwickeln, ist sehr bedenklich. Die Angaben über die Faktoren sind nicht immer zuverlässig. Bei Rapidentwicklern werden sie dadurch illusorisch, daß das Beobachten der äußerst kurzen Zeit des Erscheinens der Bildspuren sehr unsicher ist. Da überdies die Entwicklungsfaktoren nur für genau richtige Belichtungszeiten gelten, bei Über- oder Unterbelichtung aber völlig versagen, ist vor diesem scheinbar so zweckmäßigen Verfahren eher zu warnen.



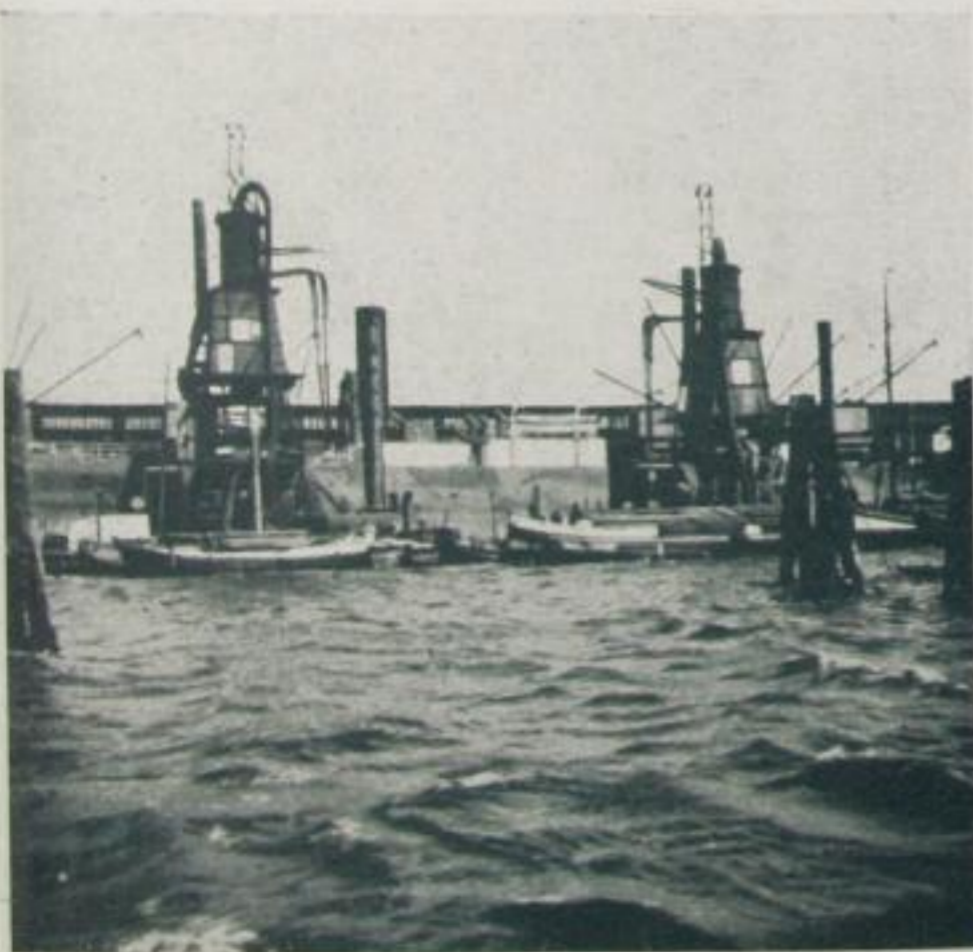
Torbogen in Tirol H. L., Köln-Deutz

Büchermarkt

Die im Rahmen unserer Zeitschrift erscheinenden technischen Artikel werden dem ernsthaften Lichtbildner oftmals nicht restlos genügen, denn im Verhältnis zu der Ausdehnung des Gebietes der Fototechnik ist der zur Verfügung stehende Raum viel zu gering, um alle Fragen erschöpfend zu behandeln. Der Verlag Wilhelm Knapp in Halle gibt nun durch seine „Bücherei des Liebhaber-Fotografen“ die Möglichkeit, sich auf den einzelnen Gebieten der Fototechnik zu vervollkommen. Allerdings, das muß gesagt werden, den Knipser werden diese kleinen, aber reichhaltigen Bände nicht interessieren, aber demjenigen, der ernsthaft bemüht ist, auch technisch vollkommene Bilder zu schaffen, können wir die Bändchen nur empfehlen. Von den uns vorliegenden Heften heben wir das Heft Nr. 107: „Die Hilfsmittel zur Bestimmung der Belichtungsdauer“ hervor. Aus den uns zugegangenen Anfragen konnten wir ersehen, daß über Brauchbarkeit, Wert und Anwendungsmöglichkeit der verschiedenen Belichtungsmesser Unklarheit herrscht. Fest steht ja, daß restlos Vollkommenes noch nicht auf diesem Gebiete geschaffen ist, doch wird die Lektüre des vorgenannten Heftes sicher jedem ermöglichen, sein eigenes Urteil zu bilden und aus dem Brauchbaren das Beste zu wählen. F. Sch.

Die Francksche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, gibt für Anfänger ein Werkchen heraus, das mit seiner präzisen, klaren Schreibweise und den instruktiven Illustrationen so recht geeignet ist, seinem Namen Ehre zu machen. Es nennt sich: „Fotografieren leicht gemacht!“ von A. Stüler und K. Wagner. Auf die leichtverständlichste Art wird der Anfänger hier in die vermeintlich schwierigen Geheimnisse der schwarzen Kunst eingeweiht. Ganz wesentlich tragen hierzu die oftmals direkt originellen Federzeichnungen bei. Wir können das Buch, welches schon die 15. Auflage erlebt, unseren Lesern unbedingt empfehlen. Preis Mk. 1,80. M. B.

Im Franken-Verlag, G. Kohler, Wunsiedel, erschien ein praktischer Behelf für den Arbeiter-Fotografen in Form eines kleinen Heftes, betitelt: „Aufnahme-Merkblätter für den ersten Liebhaber-Lichtbildner“. Das Heftchen enthält Raum für 108 Aufnahmen und ist mit Rubriken versehen, die ein bequemes Notieren aller bei der Aufnahme vorkommenden Umstände ermöglichen. Man ist hierdurch auch in der Lage, etwa gemachte Aufnahmefehler bei der Entwicklung zu berücksichtigen. Der Preis von 50 Pf. wird sich auf diese Art bald bezahlt machen. M. B.



Hamburger Hafengebäude E. K., Berlin

Zur allgemeinen Kritik

Wie angekündigt, veröffentlichen wir hier eine Fotografie, die mancherlei Anlaß zur Kritik gibt. Diese Kritik soll von der Allgemeinheit unserer Leser geübt werden, und zwar ist es wünschenswert, wenn sich ein möglichst großer Kreis von Lesern daran beteiligt. Damit wollen wir feststellen, wer von unsern Mitarbeitern in der Lage ist, gute Kritiken zu liefern, und andererseits sollen die Genossen lernen, ihre eigenen Bilder besser zu beurteilen.



18. Oktober; Regen; F. 6,3; $\frac{1}{50}$ Sek.; Platte Ortho-Isodux 23⁰

Alle Einsendungen sind in einem besonderen Briefumschlag an die Redaktion „Der Arbeiter-Fotograf“, Berlin W 8, Wilhelmstr. 48, zu senden und müssen den Vermerk „Bilderkritik“ tragen.

Die Kritiken sollen möglichst nicht über 150 Worte enthalten und müssen bis Donnerstag, den 15. Dezember 1927, in der Redaktion eingehen. Der Termin ist so früh angesetzt, weil die besten Einsendungen prämiert und bereits in dem

Januar-Heft veröffentlicht werden sollen. Die Prüfung erfolgt durch die technische Kommission der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen in Gemeinschaft mit der Redaktion.

Zur Verteilung gelangen

gebundene Jahrgänge „Der Arbeiter-Fotograf“, Einbanddecken und Bücher. Diese Prämien werden so frühzeitig zum Versand kommen, daß sie noch als hübsches Weihnachtsgeschenk auf den Tisch unserer eifrigen Mitarbeiter gelangen.

Hugo Schultz
Müllerstraße 166 a

ist und bleibt anerkannt
die **beste Bezugsquelle** für alle
Fotoapparate und -bedarfartikel

Ältestes und größtes
Fotohaus des Weddings
am U.-Bahnhof Wedding

Fotoarbeiten
innerhalb 12 Stunden
Gratis-Unterricht

BILDERKRITIK

Bilder zur Kritik müssen auf der Rückseite alle Bezeichnungen der Aufnahme, Zeit, Objektiv, Blende und Belichtungszeit sowie alle Hilfsmittel enthalten. Ebenso ist Name und Adresse des Arbeiter-Fotografen unerlässlich



Negertanz

H. L., Lüdenscheid

Juli, Mittag, Sonne, Loyd-Anastigmat, $\frac{1}{125}$ Sek. Entw. Metol-Hydrochinon

Negertanz betitelt H. L., Lüdenscheid, diese originelle Aufnahme. Er hat damit ein hübsches Erinnerungsbildchen an einen fidelen Sonntagsausflug geschaffen. Für die schnellen Bewegungen der Personen war aber die gewählte Verschlussgeschwindigkeit von $\frac{1}{25}$ Sek. etwas zu gering. Eine größere Blende und $\frac{1}{50}$ Sek. Belichtungszeit hätte die Unschärfe am Bein des linken „Negers“ vermeiden lassen und auch bessere Durchzeichnung der Schatten erzielt. Etwas störend wirkt nur das starre Hinsehen der im Kreise sitzenden Personen nach dem Apparat. Der gut gewählte Hintergrund ruft direkt den Eindruck der Echtheit hervor.

Blick auf die Lehmannsbrücke. A. M., Erfurt, hat sich sein Motiv durch ungeeignete Wahl seines Bildausschnitt-



Blick auf die Lehmannsbrücke

A. M., Erfurt

10. Juli, 11 Uhr, bewölkt, 17° Platte, Blende 36, Gelscheibe einf., $\frac{1}{12}$ Sek.

tes verdorben. Störend wirken im Vordergrund die ungeheuren Baumriesen. Man könnte den letzten Fehler durch kräftiges Beschneiden etwas mildern. Zu einer befriedigenden Raumwirkung gelangt man auch hierdurch nicht. Ebenfalls unklar ist, warum der Genosse einen Gelbfilter benutzt hat. Derselbe ist hier nicht am Platze. Hervorzuheben wäre die gute Schärfe des Bildes, die man schon etwas hart bezeichnen könnte.

Ohne Unfallschutz.

F. J., Essen, zeigt in seinem Bildchen die ganze Schwere solcher Arbeitsaufnahmen. Um dieselbe einwandfrei herstellen zu können, d. h. keine stürzenden Linien zu bekommen, ist es notwendig, einen Apparat zu besitzen, der eine neigbare Mattscheibe oder Standarte hat. Sonst ist die Aufnahme technisch einwandfrei. Hervorzuheben wäre noch der Hochglanz des Bildes, der manchem Genossen nicht richtig gelingen will.



Ohne Unfallschutz

F. J., Essen

15. Sept., 4 Uhr, leichtbewölkt, Skopar 4,5, Blende 6,3, $\frac{1}{100}$ Sek., Perutz-Rollfilm

Mädels im Bade.

K. H., Wittenberg, zeigt uns eine technisch gut durchgearbeitete Kinder-Freilichtaufnahme. Der Reiz des Freilichtes tritt am besten an den kräftigen Schlagschatten zutage. Da die Platte genügend weich entwickelt ist, sind unnütze Härten vermieden, was so manche Freilichtaufnahme unansehnlich macht. Eine leichte Unruhe verursacht der Zaun, der das Bild durchschneidet, und die zweite Wanne, Dinge, die sich hätten vermeiden lassen. Die Haltung der Kinder ist recht überzeugend. Hervorzuheben ist die feine Abstimmung des Papiers, welche am Körper und noch besser am Waschzuber, „dem Proletarier der Badewannen“, sehr gut zum Ausdruck kommt. Leider sind die Feinheiten des Originals durch die Reproduktion zum Teil verlorengegangen.



Mädels im Bade

K. H., Wittenberg

Sonne, $\frac{1}{100}$ Sek.

Am Bach.

J. W., Karlsruhe, hat sich an eine der schwierigsten

Aufnahmen herangewagt. Er zeigt in seinem Motiv „Am Bach“ eine ungekünstelte, gut gestellte Aktstudie. Vorteilhaft wäre es gewesen, wenn der Apparat etwas mehr nach links gestanden hätte, daß der von der Sonne voll getroffene Rücken einen Hintergrund findet. Der Körper wäre dadurch plastischer hervorgetreten. Es ist notwendig, für Aktaufnahmen lichthoffreie Platten zu verwenden, denn die verschiedenen Farbenwerte treten da-



Am Bach

J. W., Karlsruhe

Juni, 2 Uhr, Sonne, Agfa-Isorapid

durch viel besser hervor und geben dem Bild ein wärmeres Gepräge.

Schwere Arbeit. N., Dresden, zeigt in seiner Aufnahme, wie es nicht gemacht werden soll. Er hat einen schönen großen Apparat, hat aber nicht verstanden, ihn auszunutzen. Wollte man das Bild beschneiden bis zu den angedeuteten Linien, so würde doch bloß ein Fragment übrigbleiben. Auf alle Fälle kann man daraus schließen, daß man es mit einem Anfänger zu tun hat; denn es fehlt die nötige Sauberkeit und Gewissenhaftigkeit. Die Platte ist voller Fusseln, woraus man schließen muß, daß der Apparat nicht mit der nötigen Sorgfalt behandelt wird. Nicht bloß der

Apparat ist das Stiefkind, sondern auch die Kassette hat Lichteinfall. Der gelbe Fleck in der linken Ecke ist ein Entwicklerfleck, lieber Genosse. Das nächste Mal nimm ortho-lichthoffreie Platten und Du wirst über Deine Produktion verblüfft sein.



Schwere Arbeit

N., Dresden

Oktober, 11 Uhr, klar, Blende 12,5, 1/100 Sek.

Apparat ist das Stiefkind, sondern auch die Kassette hat Lichteinfall. Der gelbe Fleck in der linken Ecke ist ein Entwicklerfleck, lieber Genosse. Das nächste Mal nimm ortho-lichthoffreie Platten und Du wirst über Deine Produktion verblüfft sein.

Fragekasten

Den Wünschen vieler Leser entsprechend, richten wir eine ständige Rubrik „Fragekasten“ ein. Hier sollen diejenigen Anfragen Beantwortung finden, die den Allgemeininteressen unseres Leserkreises entsprechen.

In Mitgliederversammlungen der Ortsgruppen Hamburg und Berlin wurde der Wunsch laut, daß „Der Arbeiter-Fotograf“ in erster Linie oder sogar ausschließlich nur technisches Material bringen solle. Hierauf sei folgendes geantwortet:

Unsere Zeitschrift, die das Organ der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands ist, dient der technischen Heranbildung von Fotografen und der organisatorischen Zusammenfassung dieser Kräfte zur Unterstützung der kämpfenden proletarischen Klasse. Die Arbeiterbewegung hat neben ihren politischen Parteien und Gewerkschaften sportliche und kulturelle Organisationen geschaffen. Sie alle haben ihre Zeitungen und sie alle können und dürfen sich nicht ausschließlich mit ihren speziellen Aufgaben befassen, sie müssen sich als Glied der Hauptaufgabe, der Befreiung vom Ausbeuterjoch, einfügen in den Gesamtrahmen.

So gut wie die Organe der Arbeiter-Sportler, der proletarischen Freidenker oder der Arbeiter-Gesangvereine nicht ausschließlich ihr Fach behandeln, sondern gleichzeitig auch Themen allgemeinen Wertes und politischen Charakters zur Erörterung und Belehrung behandeln —, genau so muß auch der Arbeiter-Fotograf seine Pflicht tun. Wollte er nur technische Aufsätze bringen, dann könnte man ja auf irgendeine mehr oder weniger schlechte industrielle Fachzeitung abonnieren. Auch die bürgerlichen Fotozeitschriften sind nicht ausgesprochene Fachblätter, sie treiben Politik, und zwar Klassenpolitik, wie jedes andere bürgerliche Blatt.

„Der Arbeiter-Fotograf“ hat in der letzten Zeit neben ein oder zwei Artikeln politischen und allgemeinen Inhalts in jeder Nummer nur technisches Material ver-

öffentlicht. Und so sollte es bleiben. Er ist nicht ein Nur-Fachblatt, sondern er ist das Organ der Arbeiter-Fotografen.

Die Redaktion.

Hochglanzbilder

Bilder, welche im Autotypie-Verfahren, wie es vor allem die Tageszeitungen verwenden, reproduziert werden sollen, sind am besten auf klar- und hart arbeitendem Entwicklungspapier mit glänzender Oberfläche herzustellen. Auch die im Kupfertiefdruck erscheinenden Zeitungen, z. B. die AIZ., verwenden lieber klare und harte Bilder, als flauere und weiche Abzüge, weil sie im Druck besser herauskommen. Zur Verbesserung der Brillanz des Bildes trägt der Spiegelglanz desselben wesentlich bei. Um denselben herzustellen, werden die Kopien nach dem Fixieren in ein 10prozentiges Alaunbad gebracht oder dem letzten Waschwasser werden einige Tropfen Formalin-Lösung zugesetzt. Nach dem Alaunbade muß gründlich gewässert werden. Auf die Formalinbehandlung braucht nur ein kurzes Abspülen im warmen Wasser zu folgen. Diese Bäder härten die Schicht des Papiers und verhindern dadurch ein Festkleben desselben bei der späteren Bearbeitung.

Man quetscht hierauf die nassen Kopien mit der Schichtseite auf eine saubere, mit Spiritus gereinigte Glasplatte, die vorteilhaft mit einem Wattebausch und etwas Talkum (Federweiß) poliert wurde. Zu beachten ist hierbei, daß keine Spur von Talkum auf der Platte zurückbleiben darf. Sehr gut zu gebrauchen sind hierfür abgewaschene Trockenplatten, die aber am besten das nächstgrößere Format haben sollten. Als praktisch bewährt haben sich auch die käuflichen Emailplatten. Sie haben nur den Nachteil, daß sie sich bei Mehrbedarf zu teuer stellen. Nach dem Trocknen, das infolge des Härungsverfahrens auch künstlich beschleunigt werden kann, springen die Bilder selbst von ihrer Unterlage ab und zeigen einen sauberen Hochglanz. Eventuell lüfte man eine Ecke und ziehe das Bild in einem Zuge ab.

M. B.

Foto-Haus
Max Albrecht

Klappkamera 9/12 E. R. Aplanat 7,7 = Vario R Mk. 16.50
Klappkamera dito Lederbalgen R Mk. 18.50
Klappkamera Dopp.-A. 1 : 4,5 = Verschuß 1—1.300 Sek. . R Mk. 75.—
Klappkamera Dopp.-A. 1 : 6,3 = Vario R Mk. 48.—
Messingstative: 3t. = R Mk. 5.—, 4t. = R Mk. 6.—, 5t. = R Mk. 7.50
Malpho-Papiere 9/12 = 10 Blatt = R Mk. —.30, Postkarten = R Mk. —.35
Malpho-Platten 9/12 R Mk. 1.50 — 2.25

Berlin SO 36
Kottbuser Straße 3.

Liste C gratis

MITTEILUNGEN

der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands

Der von der Vereinigung zum Sowjetjubiläum nach Rußland entsandte Delegierte, Genosse Heilig, ist zurückgekehrt und wird in der nächsten Nummer Bericht erstatten. Schon jetzt teilen wir mit, daß in Zukunft engste Zusammenarbeit mit den Arbeiter-Fotografen der Sowjetunion stattfinden wird und daß unserer Vereinigung von allen Seiten Anerkennungen zuteil werden, weil sie es gewesen ist, die in organisatorischer Beziehung führend und wegweisend vorangegangen ist.

Die Arbeiter-Fotogesellschaft in Odessa ist mit der Bitte an uns herantreten, ständigen Fotoaustausch mit ihr zu pflegen. Ähnliche Ersuchen werden in letzter Zeit immer häufiger an uns gestellt, ebenso müssen wir für die verschiedensten Fotoausstellungen Material zur

Verfügung stellen. Da das Reichsarchiv aber nur sehr wenig zu Ausstellungszwecken geeignete Bilder enthält, andererseits die geliehenen Fotos nicht immer ordnungsgemäß zurückgegeben werden, ersuchen wir alle Ortsgruppen und Einzelmitglieder, uns gutes und zu diesen Zwecken geeignetes Bildmaterial möglichst laufend zukommen zu lassen. Nur wenn wir die regste Unterstützung aller Genossen haben, können wir unsere Aufgaben erfüllen!

Auch die Berichterstattung über die Tätigkeit der Ortsgruppen läßt zu wünschen übrig. Jede Gruppe sollte mindestens einmal monatlich, und zwar bis zum 10., einen kurzen Bericht einsenden. — Einzelmitglieder, die sich um Gründung neuer Ortsgruppen bemühen, wollen sich an das Reichssekretariat wenden, damit sie Unterstützung finden.

ORTSGRUPPEN - BERICHTE

Groß-Berlin. Anschrift: Ernst Hahn, Berlin NO 55, Lippehnerstraße 24.

In der Ortsgruppe Groß-Berlin wird mit regem Interesse gearbeitet. Im Entstehen sind die neuen Bezirksgruppen Charlottenburg, Steglitz und Zentrum. Leider fehlt der so wichtige Bezirk Neukölln, wo noch viel Arbeit zu leisten ist. Es wäre zu begrüßen, wenn sich die proletarischen Fotofreunde Neuköllns zur Gründung einer Bezirksgruppe zusammenschließen würden. — Der Techniker der Ortsgruppe Groß-Berlin, Genosse Groll, hat sein Amt niedergelegt und ist aus der Vereinigung ausgeschieden; hierfür hat eine Neuwahl stattzufinden. — Ebenfalls hat der Genosse Karl Götz sein Amt als Vorsitzender der Bezirksgruppe Westen infolge Arbeitsüberlastung niedergelegt. Als Nachfolger wurde der Genosse Sylvester, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 104, gewählt. — Die Gruppe Westen tagt nicht mehr im Lokal „Zum Kurfürsten“, sondern das neue Übungslokal befindet sich jetzt Winterfeldstraße, Ecke Frobenstraße, bei Schneider. — Zum Weihnachtsfest veranstaltet die IAH. in Gemeinschaft mit anderen Organisationen in einem Berliner Saal eine Weihnachtsausstellung. Da dort der Vereinigung die Möglichkeit gegeben ist, Bilder auszustellen und eine rege Propaganda zu entfalten, wird um rege Beteiligung ersucht. Näheres wird durch die Bezirksvorstände rechtzeitig bekanntgemacht. — Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß sich unserer Vereinigung auch Genossinnen anschließen können. Alle den Fotosport liebende Genossinnen sollten daher Mitglied werden. Die Aufnahmegebühr beträgt 1 Mark und der monatliche Beitrag 80 Pfennig, wofür „Der Arbeiter-Fotograf“ kostenlos geliefert wird. — Zum Schluß ersuchen wir die säumigen Mitglieder, ihre Beiträge baldigst zu begleichen und wieder regelmäßig zu den Übungsarbeiten zu erscheinen.

Berlin-Süden. Anschrift: Fritz Schirmacher, W 8, Wilhelmstraße 48 IV.

In der Sitzung vom 15. November wurde der Genossin Friedmann die technische und dem Genossen Schirmacher die organisatorische Leitung übertragen. Die weiteren Sitzungen finden an jedem 2. und 4. Montag im Monat in dem Lokal Rennwanz, Berlin-Neukölln, Weser-, Ecke Reuterstraße, statt.

Berlin, 15. Bezirk. Niederschöneweide, Heim des TV. d. Naturfreunde, Fennstr. 1. Donnerstag, den 1. Dezember, Retusche, theoretisch und praktisch. Donnerstag, den 7. Dezember, die verschiedenen Entwickler. Donnerstag, den 14. Dezember, Positivverfahren. Donnerstag, den

21. Dezember, praktische Versuche mit der Drei-Schalen-Entwicklung. Donnerstag, den 28. Dezember, Weihnachtsfeier.

Stettin. Anschrift: Franz Malz, Elysiumstr. 9.

Bericht von der Monatsversammlung vom 2. November: Das Ortsstatut soll möglichst dem Reichsstatut angepaßt werden. Die Beiträge der Lehrlinge und Arbeitslosen wurden auf die Hälfte der ordnungsmäßigen Monatsbeiträge herabgesetzt. Der technische Leiter wünschte rege Benutzung der Foto-Lehrbücherei der Ortsgruppe, wodurch eine Menge Arbeit gespart würde. Durch rege Zusammenarbeit und unter Benutzung des Zeitungsmaterials konnten in den ersten Tagen des November bereits 8 neue Mitglieder gewonnen werden. Da viele Mitglieder Musikinstrumente haben, wurde eine Kapelle zusammengestellt, die nach den Übungsstunden für Unterhaltung sorgt.

Remscheid. Anschrift: E. Hoch, Rosenhügeler Str. 56.

In den zwei Monaten unserer Tätigkeit hat die technische Ausbildung unserer Mitglieder schon gute Fortschritte gemacht. Die wöchentlichen Zusammenkünfte, die leider noch in einem Schulzimmer stattfinden müssen, wurden in der Regel von allen Mitgliedern besucht. Einen Auftrag, die Kampagne der KPD. gegen das Wohnungselend mit der Herstellung einer Bildserie zu unterstützen, haben wir ausgeführt. Die Serie hat dem Stadtparlament vorgelegen und wurde teilweise in der Presse abgedruckt. Sie wurde dem Reichsarchiv zur Verfügung gestellt. Im November wird ein Werbeabend stattfinden.

Stuttgart. Die verschobene Konferenz findet am 18. Dezember statt, wozu noch schriftlich eingeladen wird.



Foto-
Leisegang

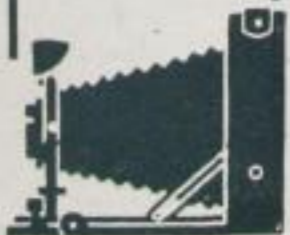
Berlin
Potsdamer
Straße 138



Kameras
von 10, 15,
20, 25, 30
Mark usw.



Weiter. Geschäfte:
Tautenzien-
straße 12
Friedrich-
straße 175
Schloßplatz 4



Karlsruhe. Anschrift: Johannes Wildgrube, Karlsruhe-Grünwinkel, Pfalzstr. 183.

Ende Oktober konstituierte sich die Ortsgruppe mit neun Mitgliedern. Als Geschäftsführer wurde gewählt Johannes Wildgrube, als technischer Leiter August Lauterbach, Karlsruhe, Kriegsstraße 173. Bis jetzt fanden zwei Übungsabende statt, davon einer in der Dunkelkammer.

Erfurt. Anschrift: Albert Matthes, Frankestr. 11.

In der Jahres-Hauptversammlung wurde der alte Vorstand wiedergewählt. Der Arbeitsplan für das kom-

mende Jahr sieht vor die Anschaffung von Lichtbildserien, Herstellung von Diapositiven, Farbenfotografie und Kauf eines Projektions-Apparates. Dieser ist inzwischen in der Größe von $8\frac{1}{2} \times 8\frac{1}{2}$ und 9×12 erworben worden. In der Zeitung soll ein Brief- oder Fragekasten errichtet werden. (Ist inzwischen geschehen. Die Redaktion.) Dem jetzt noch laufenden technischen Übungsabend für Anfänger soll sich in Kürze ein solcher für Fortgeschrittene anschließen. In letzter Zeit wurden 6 neue Mitglieder gewonnen. Der Besuch der Versammlungen und Übungsabende war im verflossenen Berichtsjahre zufriedenstellend.

F · O · T · O - A · P · P · A · R · A · T · E

Entwickeln — Kopieren

A. Feldmann & Co., Hamburg, Bohnenstr. 11, beim Burstah

Ältestes Spezial-Haus

am Platze

Fachmännische Raterteilung
und Unterricht kostenlos!

Graß & Worff

Inhaber:
Walter Vollmann

Berlin SW 68, Markgrafenstraße 18
Ecke Kochstraße

Fernruf: Dönhoff 4420-21

FOTO-APPARATE
PROJEKTIONS-APPARATE
KINO-APPARATE
RADIO-APPARATE

in jeder Preislage

Einkaufsquellen für unsere Leser in Halle und Leipzig!

Foto-Kartons Sommer & Co., Leipzig
Alben, G. m. b. H., Gerichtsweg 16

FOTO-BEDARF
sämtliche Fotoarbeiten

Bruno Berthold

STEINTOR-DROGERIE

Halle a. d. S. Gr. Steinstr. 48,
neben Walhalla

Max Ott

Halle a. d. S., Steinweg 26

Foto-Bedarfsartikel

Apparate, sowie Ausführung
sämtlicher Fotoarbeiten

**Foto-Apparate und
Bedarfsartikel**
nur bekannte, gute Marken kaufen Sie
stets frisch bei

Erich Schubert

Leipzig-Gohlis, Lindenthaler Str. 28
Entwick. u. Kopier. schnell, saub., preisw.

Photo-Grundmann
Leipzig, Sporergasse 2

Fernsprecher 135 20

**Billigste Bezugsquelle
für den Amateur**

H. MENZEL

Halle a. d. S., Bartfüßerstr. 4

Optik- und Fotohandlung

Entwickeln — Kopieren

Fernruf 222 74

Foto-Apparate von M 1,— an bis zum
besten Marken-Apparat. Auf Wunsch
Zahlungserleichterung. Unterricht
kostenlos. Entwickeln, Kopieren tägl.

FOTO-HAUS

F. Steinbach, Leipzig O 28,
Eisenbahnstr. 102. Telefon 612 21

Foto-Haus Barrot

Leipzig C 1, Waldstraße 23
Telefon 160 81

Sämtliche Foto-Artikel
Entwickeln — Kopieren

**Drogerie und Fotohaus
Artur Paulsen**

Leipzig-Kleinzschocher
Wigandstraße 2, Ecke Dieskauer Straße
Telefon 408 65

Sämtlichen Fotobedarf

**Foto-
Apparate**

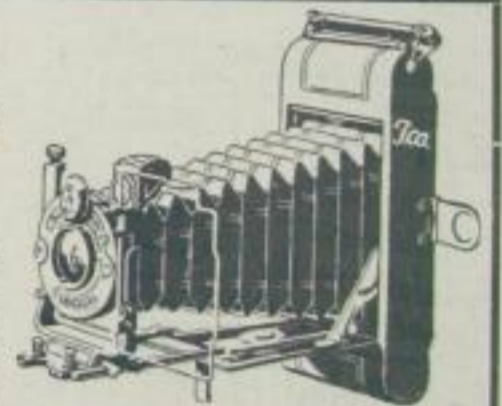
Sämtliche

Bedarfsartikel

Entwickeln/Kopieren/Vergrößern

Richard Kind, Diplom-
Optiker,

Leipzig, Peterssteinweg 21



**Foto-Haus
OTTO**

Tel. 154 48

Leipzig C 1, Nürnberger Str. 4

Sämtliche Artikel

für Amateurfotografie

**Foto-Handlung
Alfred Kriegel Nachf.**

Leipzig-Li., Merseburger Str. 70

Foto-Artikel und -Arbeiten

1/3 Anzahlung

Rest in monatl.
Raten

Waschen, waschen Sie
Ihre Bilder
auf dem
Wasserlauf.



Photo-Spezial-Haus

Mittelmann

Leipzig C 1/Peterssteinweg 15
Läden, Eingang Härtelstr.

Arbeiter-Fotografen! Kauft nur in den Geschäften
die in Eurer Zeitung inserieren!

Größtes Spezialhaus für
Foto, Kino, Projektion

Foto-Winter

LEIPZIG, Schillerstraße 5 ☆ Telefon 227 38/39

Unterricht kostenlos!

Teilzahlung!

Beste Erledigung aller fotogr.
Arbeiten innerhalb 8 Stunden

Neuester Katalog gratis!

Einkaufsquellen für unsere Leser in Groß-Berlin!

Günstigste Gelegenheitskäufe

Fotohaus Schlesinger, NO 18, Große Frankfurter Straße 77, Tel. Königstadt 1563

in Fotoapparaten, Objektiven,
9x12 Klappkamera 4,5 Optik 36,- 6 1/2x9 Metall-
Präzisions-Kamera 4,5 Optik „Ibsor“ 44,-

Foto-Optik

Edm. Haenisch
Invalidenstr. 112
a. Steffiner Bahnhof
Schönhäuser Allee 44
a. Danziger Hochbht
Größt. Auswahl aller
Apparate u. Zubehör
Gegen Zahlungserleichterung

Mechel-Optik überall

Fachgeschäft für
Optik - Foto
Berlin-Pankow
Breite Straße 23 (vis à vis Rathaus)

A. STEIDEL

Schönhäuser Allee 45 a
(Hochbahnhof Danziger Str.)
Ankauf Tausch
Gelegenheitskäufe
Sämtliche Fotoarbeiten

Foto-Haus M. Herzog

Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 24
F. 5 Bergmann 1609
Sämtl. Fotobedarfsartikel
Entwickeln von Platten
Fachmännische Bedienung

Optiker Michaelis

Berlin, Brunnenstr. 173
an der Invalidenstr., gegenüber Tietz
gegr. 1894
Foto-Optik geg. 1894
Brillen-Lieferant sämtl. Krankenkassen

Reparaturen und Änderungen

an fotogr. Apparaten, Verschlüssen, Objektiven und Stativen werden
gut und billig ausgeführt. — Reichhaltiges Lager in **Adaptoren,
Metall- u. Holz- sow. Wechselkassetten u. -Einlagen, Apparate-
Zubehörteile, wie Balge, Beschläge und dergleichen**
SCHARBERT & Co., Berlin S 42, Ritterstraße 22

Foto-Arenz

Charlottenburg
Kaiser-Friedrich-Straße 37b
::: Foto-Bedarfsartikel :::
Apparate sowie Ausführung
sämtlicher Fotoarbeiten

Foto-Haus

OTTO MÖBIUS
Frankfurter Allee 33
nahe Warschauer Straße
Sämtl. Fotoarbeiten, fachmännische Beratung

Karl Römer

Berlin SW 61
Blücherstraße 1
Spezialhaus für
Optik und Fotografie

Foto-Frielitz

Fruchtstr. 73 (ä. Schl. Bahn.)
Spezialgeschäft in Apparaten und
sämtlichen Bedarfsartikeln, Amateur-
arbeiten, Retuschen usw.

Adalbert-Drogerie, Herm. Foese

Melchiorstr. 34, Ecke Adalbertstr.
Alle Artikel für die Amateurfotografie

N. W.

Perleberger Str. 58, neben Postamt 5
Drogerie Okoniewski

Foto-Apparate

Bedarfsartikel. Sämtl. Amateurarbeiten
Bequeme Zahlungsbedingungen

Spezial-Fotohandlung

Drogerie
Apotheker **K. Spreuer**
Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 195

Spezial-Foto-Haus

J. Bertmann
Neanderstr. 8 - Tel.: Moritzplatz 5179
Reichhaltiges Lager in
Apparaten u. Bedarfsartikeln
Teilzahlung gestattet

Optiker Grün Nachf.

Brunnenstrasse 4
Nähe Rosenthaler Platz
Foto-Apparate u. -Zubehör
Brillen-Lieferant für Krankenkassen

Amateur-Fotografen, Achtung!

Entwickeln und Kopieren im Preise
herabgesetzt. In bekannter Güte
innerhalb 12 resp. 24 Stunden.
4 1/2/16 = 10 Pf., 6/9 2 Stück = 25 Pf.,
9/12 = 15 Pf., Postkarte = 15 Pf.
Foto- und Drogen-Jöricke,
Potsdamer Straße 118

Foto-Ramson

Anker-Drogerie
Fachmännische Beratung!
Schönhäuser Allee 109
gegenüber Rodenburgstraße

Helios-Drogerie

Franz Schiever
Frankfurter Allee 52
Apparate und Bedarfsartikel
Entwickeln, Kopieren
Vergrößerungen

Erste Spezial-Fotohandlung

Neuköllns, W. Lindemann
Emser Straße 40
(direkt am Bahnhof Hermannstraße)
Sämtl. Artikel u. Arbeiten
für Amateur und Beruf

Moabit

Turnstr. 74, gegenüb. Emdener Str.
Herm. Bardorf & Cie. Komm.-
Ges.
liefert jedweden **Fotobedarf**

Foto - Haus

Thinius
Carl
Berlin NW 40
Platz vor dem Neuen Tor 3
Ecke **Invalidenstr. 118**

Foto-Runge

O 34, Boxhagener Straße 1
Telefon: Alex 1397

Foto-Bedarfsartikel
Apparate, sowie Ausführung
sämtlicher **Fotoarbeiten**

Foto-Haus

Eppers & Vollmann
Berlin N 54, Rosenthaler Str. 62
Fotobedarf :: Amateurarbeiten

Eugen Pogade

seit 1895 größt. u. ältestes Spezialhaus
für Liebhaber-Fotografie im Zentrum
Berlin C 25, Landsberger Straße
Eckhaus Alexanderplatz



AKT- Fotografen!

Porträt- Fotografen!

LESEN SIE LACHENDES LEBEN!

Jedes Heft enthält
40—50 Natur-Aktaufnahmen
Monatlich 1 Heft 1 Mark
Probenummern Kostenlos

Robert Laurer Verlag

EGESTORF
BEZ. HBG.



Foto-Hess

Charlottenburg 1, Kaiser-Friedrich-Straße 87

Günstige Einkaufsquelle für Kameras und Zubehör

Klappkamera, 9x12, Anastigmat 6, 3 Vario, L. B. RM. 21,50
 Klappkamera, 9x12, mit Rad Hebel RM. 25,—
 Klappkamera, 9x12, Trinar-Anastigmat, Comp. doppelter Boden, alle Schikanen RM. 69,50
 Messingstativ 3tlg. RM. 4,25, 4tlg. RM. 5,75, 7tlg. RM. 7,50. Platten 9x12 RM. 1,50 u. 2,25
 Heli-Foto-Papiere — Verlangen Sie Muster und Preise

Jetzt ist die rechte Zeit

die Sommeraufnahmen auf den unübertroffenen

Jacoby-Celloidinpapieren

zu kopieren:

„Bistre“ matt und glänzend

„Rubens“ sammetmatt

„Collodor“ selbsttonend

„Collodor-Gravure“ selbsttonend-tiefmatt

Bezug durch alle Handlungen

Dr. phil. Richard Jacoby

Berlin NW 87, Turmstraße 73

LICHTSTARK

Ist die Lösung

Rüo-Anastigmat

Hekistar 1:3,5

Acomar 1:4,5

Tele-Anastigmat 1:4,5

Kino-Anastigmat

für Aufnahme u. Projektion 1:2 u. 1:1,8

Überraschend feine Zeichnung
und große Tiefenschärfe!

RÜO-OPTIK G.m.b.H

Rüdersdorf bei Berlin

Telegramm-Adresse: RÜOPTIK, Rüdersdorfmark

Fernsprecher: Kalkberge Nr. 83

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Foto Volck
-Handlung
Walter

nur Köpenicker Straße 24
Fotobedarf — Amateurarbeiten

Drogerie und Foto-Haus
A. Modlich, Rostocker Straße 1

Entwickeln — Kopieren
Sämtl. Foto-Artikel · Dunkelkammer
Man achte auf Eingang nur
Rostocker Straße 1

Arbeiter-Fotografen
kaufen nur bei

Marian Makowski
Alt-Moabit 73

Drogerie — Parfümerie

Albert Großmann
Spezialgeschäft

fotografischer Artikel
BERLIN SW 19

Grünstr. 24 - Merkur 6833 - Gegr. 1856

IN CÖPENICK

Sämtliche
Foto-Artikel u. -Arbeiten
bei **FRITZ SYDOW**
Bahnhofstraße 56 (Beamtenbau)

Foto-Spezial-Haus
Rudolf Barta

Berlin O 34, Petersburger Str. 70
Foto-Apparate und -Bedarfsartikel
Ausführung aller Amateurarbeiten

Größt. Foto-Geschäft
Neuköllns

Alfred Martin

Kaiser-Friedrich-Straße 204/5
Ecke Elbestraße / Telefon Nr. 8794

E. HETZER

Reinickdf. Provinzstr. 29

Sämtliche
Apparate und Bedarf
billig, größte Auswahl

SPEZIAL-HAUS FÜR
Foto-Bedarf

MAX KLINKE
Preislisten auf Wunsch :: Größte
Auswahl und reichhaltigstes Lager
Berlin NO 18, Gr. Frankf. Str. 43
Telefon Kgstdt. 17512, 584

FOTO-Haus
Gustav **WEBER**

Köpenicker Straße 1 (Schles. Tor)
Sämtliche Bedarfsartikel und Arbeiten
Apparate auf Teilzahlung

Foto-Bedarf
Egon Lustig

Schönhauser Allee 86
Ecke Carmen-Sylva-Straße

FOTOHAUS

Hermann Knappe

N 65, Reinickendorfer Str. 88
Foto-Artikel und -Arbeiten

Foto-Bedarf / Foto-Arbeiten

C. Braekow

gegründet 1879
Lindenstraße 70
Unter den Linden 17/18, Metropolpass.

Mars-Drogerie

K. Heilmann, Crossener Str. 34
Sämtl. Fotobedarfsartikel
Ausführ. aller Arbeiten

Drogen-Foto-Haus
Franz Brumm

Berlin N 31, Brunnenstr. 38

Fotografische Apparate u. Zubehör
Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten

WILMERSDORF / Gasteinerstr. 27
an der Holsteinischen Strasse

MAX HERTEL

Foto-Bedarfs-Artikel
Entwickeln u. Kopieren schnell u. sauber

RICHARD RESSEL

Elektro-Fotobehandlung / Tel F2, 1598
Neukölln, Berliner Straße 76
Ausführung sämtl. Amateurarbeiten
in sauberster Ausführung
Fachmännische Bedienung
mit stets frischer Ware

Sämtliche
Bedarfsartikel

An- und Verkauf
fotogr. Apparate

Fotohandlung A. Lupke

Berlin SO 33

Mariannen-Ufer 7 — Mpl. 4579

Ausführung sämtl.
Amateurarbeiten

Vergrößerungen
USW.

Foto-Leisegang

Schloßplatz 4

Antiquariat Ankauf Tausch

Weitere Geschäfte: Potsdamer Straße 138 und Taubentzenstraße 12

Friedrichstraße 175, Berlin

Foto-, Kino-, Projektions-, Vergrößerungs-Apparate

Schloßplatz 4